

Schwimmteich-Sanierung am »Lago Minore«

Erwin Berghammer ist bekannt als Visionär und einer der ersten Biomöbel-Hersteller in Europa. Für den Gründer von Team7 zählt die Natur zu den wichtigsten Schätzen. So verwundert es kaum, dass er bereits vor über 20 Jahren einen Schwimmteich errichten ließ. Doch der großzügige Badesee wurde trüb und war wenig einladend. Karl Sailer wurde zur Sanierung des »Lago Minore« geholt.

Als Erwin Berghammer vor über 20 Jahren sein Grundstück zum ersten Mal sah, war klar: das oder keines. Auf dem 5000 Quadratmeter großen Gelände entstand ein ganz besonderes Domizil aus italienischen Ziegeln in einer naturbelassenen Landschaft. Als perfekte Ergänzung sollte ein großzügiger Schwimmteich die offene Fläche beleben. Der Ziegellieferant ließ es sich nicht nehmen, das »Haus am See« zu besichtigen und nannte das Gewässer »Lago Minore«. Vom Haus aus kann man den Blick über eine Wasserfläche von insgesamt 800 Quadratmetern schweifen lassen. Wichtig war dem Besitzer, dass der Teich trotz seiner Größe pflegeleicht wird. Doch gerade diese Vorgabe wurde zur unlösba-

ren Herausforderung: Mit einer Länge von 50 Metern und einer durchschnittlichen Tiefe von 2 Metern fasst der Schwimmteich rund 1600 Kubikmeter Wasser. Zu der Zeit, als dieser Schwimmteich erbaut wurde, galt als Faustregel für die Aufteilung der Fläche: ein Drittel Schwimmbereich und zwei Drittel Bepflanzung, wofür größtenteils Schilf verwendet wurde. Doch Schilf wurzelt tief, setzt Phosphate frei, die das Algenwachstum anregen und bildet reichlich Schlamm. Die Wasserqualität selbst war zwar nicht das Problem, doch das Algenwachstum konnte in der warmen Jahreszeit trotz häufigen Kescherns nicht aufgehalten werden. Die Partikel und die gelbliche Farbe des Wassers luden nicht

gerade zum Schwimmen ein. Jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst musste der Schlamm abgesaugt und das Wasser getauscht werden, was nicht nur aufwendig, sondern auch schlecht für die Teichbiologie war.

Mehrfach wurden Versuche unternommen, das Wasser zu beleben und das Algenwachstum zu unterbinden. So wurde ein Bach als Zulauf errichtet, es wurden weniger Pflanzen und zusätzliche Mikroorganismen eingesetzt, um die Nährstoffe abzubauen. Insgesamt wurden drei Anläufe unternommen, um das Problem in den Griff zu bekommen. Doch diese Einzelaktionen waren nicht die Lösung. Deshalb holte Erwin Berghammer schließlich Karl Sailer aus Pöndorf

▼ Nach fast 20 Jahren, in denen der Schwimmteich nicht die Wünsche seiner Besitzer in puncto Pflegeleichtigkeit erfüllen konnte, entschloss man sich, Abschied von einem »Schilfgewässer« zu nehmen und sich einem Badesee zuzuwenden.

▼ Zur Zeit der Entstehung der Anlage ließ die Aufteilung der Wasserfläche nur ein Drittel für den Schwimmbereich übrig. Die große Pflanzenzone wurde überwiegend mit Schilf bepflanzt, was sich als nachteilig herausstellte.



bei Straßwalchen für eine grundlegende Sanierung.

Umfassendes Sanierungskonzept

»Wir werden immer wieder zu Schwimmteichen gerufen, deren Ökosystem nicht funktioniert«, erklärt Karl Sailer aus Pöndorf, der als Meisterbetrieb mit über 35 Jahren Erfahrung in der Gartengestaltung das Qualitäts-Zertifikat vom »Verband Österreichischer Schwimmteich- und Naturpoolbau« (VÖSN) trägt. Gemeinsam mit Erwin Berghammer sah sich der Experte Ende 2015 den Teich vor Ort an. Dabei achtete der Fachmann darauf, ob die richtigen Pflanzensorten und das passende Pflanzsubstrat verwendet wurden. Er begutachtete die Schüttstärke der losen Materialien, die nicht durchströmt werden ebenso wie die Randausbildung. Daraus entstand ein Konzept für einen umfassenden Neuaufbau.

Biologisch-technische Naturpools im Trend

»Wenn wie in diesem Fall Einzelmaßnahmen nicht ausreichen, um die Wasserqualität wiederherzustellen, empfehle ich eine technisch-mechanische Aufbereitung des Wassers durch unser selbst entwickeltes KS Großflächenfiltersystem«, erklärt Karl Sailer. »Unser spezieller Großflächenfilter bereitet das Wasser mikrobiologisch über einen Biofilm auf. Der Reinigungsprozess wird technisch-mechanisch unterstützt und erfolgt nicht nur durch Pflanzen, sondern auf biologisch-bakteriologischer Ebene über den Biofilm, der sich in den unterschiedlichen Mineralschichten aufbaut. Der Vorteil: Bakterien bauen die Nährstoffe wesentlich schneller ab als Pflanzen. »Damit liegen biologisch-technische Naturpools im Trend. Denn sie sind kristallklar und pflegeleicht, bieten eine gleichbleibende Qualität des biologisch gereinigten Wassers und entsprechen den Ansprüchen unserer Kunden, die ihre knappe Freizeit jeden Tag vor der Haustür genießen möchten. Das Wasser ist nicht nur weich, sondern chemiefrei und so sauber, dass man es sogar trinken könnte. Bis zu zwei Drittel der Fläche stehen zum Schwimmen zur Verfügung«, erklärt der Fachmann.

Almsee erstrahlt nach ganzheitlicher Sanierung

»Der Teich wurde ausgepumpt und ausgebaggert – bis auf die Folie. Das war



▲ Ein Platz für schöne Stunden – früher am Schilfgürtel und heute am Badesteg.



▲ Der Teich wurde mit größter Sorgfalt ausgebaggert und gereinigt.



▲ Nachdem alles Unbrauchbare ausgebaut war, konnte mit dem Neuaufbau begonnen werden.

der heikelste Teil der Umbauarbeit«, beschreibt Erwin Berghammer den Ablauf der Sanierung: »Der Baggerfahrer hat ganz präzise gearbeitet, um die Folie nicht zu beschädigen.« Anschließend wurde ein Teil der Schwimmfläche für die Aufbereitung abgetrennt und die Verrohrung eingebracht. Das KS Großflächenfiltersystem sorgt für Wasserrumwältung und Sauerstoffversorgung. Dazu wird nun an vier Stellen Sauerstoff eingebracht. Die automatische Oberflächenabsaugung filtert dank der guten Durchströmung grobe Verunreinigungen heraus. In den Substrataufbau wurde ein spezielles Granulat eingebracht, das den Ansprüchen der Mikroorganismen entspricht und keine organische Substanzen enthält, die als Phosphate an das Wasser abgegeben würden. Karl Sailer setzt dabei auf natürliche Aqua-

top-Produkte, die Giftstoffe absorbieren und ein ungetrübtes Badevergnügen ermöglichen. Die Bepflanzung erfolgte im Frühjahr 2016. Es wurde kein Schilf mehr eingesetzt, sondern sorgfältig ausgewählte Pflanzen verwendet, darunter Sumpfschwertlilie, Blutweiderich und Wasserminze.

Nun strahlt der »Lago Minore« wie ein Juwel inmitten des Anwesens und erfreut seine Besitzer mit klarem, biologisch reinem Wasser. Denn bei Naturpools von Karl Sailer gilt das Reinheitsgebot: Wenn man in einen Naturpool schaut, sieht man nur Wasser, Steine und Wasserpflanzen. Dazu wird die Folie mit Steinen, welche in Spezialbeton für den Wasserbau versetzt werden, verkleidet. Das ergibt nicht nur eine perfekte Optik, sondern erleichtert auch die Pflege. Im heißen Sommer 2016 wurde der

Schwimmteich bereits eifrig genutzt. »Mit dem ganzheitlichen System ist ein Almsee entstanden, der die Reinheit und hohe Qualität des Wassers auch optisch zur Geltung bringt. Das freut uns sehr«, zeigt sich Erwin Berghammer erfreut über die gelungene Sanierung. »Noch dazu haben die ewigen Umbauten unnötig viel Geld gekostet. Und die Hälfte der Gartenarbeit ist für das Absaugen und Keschern draufgegangen. Das hätten wir uns ersparen können.«

Info + Kontakt

Karl Sailer GmbH & Co KG
 Gartenarchitektur & Naturpoolbau
 Untermühlham 15
 A-4891 Pöndorf
 T. +43 (0) 76 84/72 71-0
 office@sailer.at
 www.sailer.at

▼ Die Form ist geblieben, der Charakter der Anlage hat sich grundlegend geändert.

